

Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg

Band: 7 (1980)

Vorwort: Vorwort

Autor: Anderes, Bernhard

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Liebe Leser,

Sie werden sich schon gefragt haben, was eigentlich «Annalen» heisst, warum dieses Fremdwort im Titel eines heimatkundlichen Jahrbuches erscheint. Die vom lateinischen «Annus» = Jahr abgeleitete Annalistik war früher eine zwanglose Art, Ereignisse des Jahres aufzuschreiben und der Nachwelt zu überliefern. Die frühen Tagebücher, oft nur für den Hausgebrauch angelegt, sind heute besonders gesuchte Geschichtsquellen, weil sie nicht vom grossen Weltgeschehen, sondern vom Alltag, von den Freuden und Nöten des einfachen Mannes berichten, wie dies in unvergleichlicher Weise Uli Bräker tat. Diese Geschichtsbetrachtung hat eine umgekehrte Optik, gewährt keinen objektiven Überblick von aussen, sondern einen subjektiven Ausblick von innen.

Die «Toggenburger Annalen» sind Annalistik im besten Sinn des Wortes, Momentbildchen aus dem Toggenburg, die sich im einzelnen Heft als Kaleidoskop ausnehmen, in der Reihe von nunmehr sieben Jahrgängen, aber zu einem kulturellen Panorama zusammenfügen. Gerade die diesjährigen «Annalen» leuchten wieder einige verborgene Winkel unseres geliebten Toggenburgs aus. Die von unserem Vorgänger Paul Widmer angestrebte Thematik ist einer grössern Themenstreuung gewichen, die aber immer im Toggenburg wurzelt. Noch stärker als bisher sind auch volkstümliche Beiträge willkommen, welche die Kulturlandschaft durchwirken wie die Blüten einen Obstbaum.

Ich möchte aber diese Zeitschrift nicht allein vom Rapperswiler Schreibisch eines Heimwehtoggenburgers aus betreuen. Ich habe deshalb den Vollbluttoggenburger Heinrich Oberli, Verfasser des einschlägigen Artikels über die Toggenburger Holzbrücken in den «Annalen» 79, als Mitherausgeber gewonnen. Er und der engagierte Verlag E. Kalberer AG, Bazenheid, geben Gewähr, dass wir nicht am Toggenburger Volk vorbeipublizieren. Leider hat sich Rolf App, der über Jahre wertvolle Beiträge schrieb und als Redaktionsmitglied tätig war, wegen beruflicher Beanspruchung aus unserem Herausgeberteam verabschieden müssen. Ich danke ihm für seinen Einsatz im Bewusstsein, dass er seine historische Feder weiterhin für das Toggenburg bereithält.

Wieder macht sich ein Heft der «Toggenburger Annalen» auf den Weg in Ihre Stuben. Es weht Ihnen ein frommer Wind entgegen mit Heiligen und Wallfahrten; Sie begegnen in Jonschwil wieder einmal dem liebenswürdigen Dichter Heinrich Federer; Sie werden daran erinnert, dass schützenswerte Stahlträgerbrücken aus der Jahrhundertwende viele Bäche und Tobel im Toggenburg überwinden, und wenn Sie geistigerweise ein «Brutfueder» auf einen einsamen Bauernhof getragen oder gar ein Ohr voll von Fredy's mechanischen Musikinstrumenten mitgenommen haben, lädt Sie ein schmuckes Wirtshausschild zum labenden Trunke ein. Aus Ganterschwil und Bütschwil erfahren Sie, dass die geschriebene Toggenburger Geschichte mindestens zwölf Jahrhunderte alt ist; vergessen Sie aber nicht, dass im Toggenburg die Kunst weiterblüht und unsere Kulturlandschaft prägt. Ich danke allen, die einen Beitrag geschrieben haben, das Toggenburger Erbe hochhalten und unsere Landschaft an Thur und Neckar lieben.

für die ganze Familie

mode weber

Wattwil 074-7311 Widnau-Heerbrugg 071-72 11 95
 St.Margrethen RHEINPARK 071-71 38 41

jeden Freitag Abendverkauf bis 21.00 Uhr

Familienwappen



Wappen

in heraldischer
Ausführung eine Zierde
für Ihre Wohnung.

Wappenforschung im
In- und Ausland.

Eigenes Wappenarchiv.

Karl Jöhl
9606 Bütschwil

Heraldik
Hauptstrasse 90, Telefon 073. 33 22 77

Vorhänge von Krinau

für Kenner ein Begriff

Preise, Qualität + Auswahl

Ueberzeugen auch Sie sich!

Verkauf direkt ab Weberei

Montag bis Freitag 07.30 bis 11.30
und 13.30 bis 17.30 Uhr
Samstag 07.30 bis 11.30 Uhr

Vorhänge und Bettwäsche



9621 Krinau

(3 km von Lichtensteig)
Telefon 074. 7 15 64